

# Eine alte Bibel aus Amerika

Im Altbestand der Universitätsbibliothek befindet sich eine Bibel mit einer ganz besonderen Geschichte. Dabei handelt es sich um eine Ausgabe des Bibeltexts in der Übersetzung Martin Luthers, die 1743 in Germantown (Pennsylvania) von dem Drucker Christoph Sauer (1693–1758) herausgebracht wurde, die erste in Amerika in einer europäischen Sprache gedruckte Bibel. Da Christoph Sauer in seiner Druckerei nicht über die Möglichkeiten für ein solch großes Unternehmen verfügte, ließ er sich die Lettern dafür von der Egenolff-Lutherschen Schriftgießerei aus Frankfurt a. M. schicken, die ihm von deren Inhaber Dr. Heinrich Ehrenfried Luther (1700–1770) geschenkt wurden. Nach Vollendung des Drucks, der insgesamt drei Jahre in Anspruch nahm, übersandte Sauer aus Dankbarkeit 12 Exemplare nach Frankfurt. Heinrich Ehrenfried Luther wiederum überließ eines davon als Geschenk der Frankfurter Stadtbibliothek, wie das im Vorderdeckel eingeklebte Widmungsblatt bezeugt. Später befand sich die Bibel in der bis 1939 gezeigten Dauerstellung der Stadtbibliothek, wovon bis heute die Signatur Ausst. 304 Zeugnis gibt. Es dürfte nur diesem Umstand zu verdanken sein, dass sie den Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden hat, da der größte Teil des theologischen Altbestands durch Luftangriffe vernichtet wurde, während die Exponate der Dauerausstellung durch Auslagerung gerettet wurden. *Bernhard Tönnies*



Studentisches Sprachverhalten / Seite 5  
**UNI-REPORT**  
1. Oktober 1980 JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

**FUNDSTÜCK**  
aus dem UniReport:  
Ausgabe 11/1980

Oktober 1980: Martin Walser tritt gerade seine Stiftungsgastdozentur für Poetik, Lothar Gall das Amt des Dekans des FB Geschichtswissenschaften an; der Parlamentarische Staatssekretär Björn Engholm stattet der Goethe-Universität einen Besuch ab; der Linguist Horst Dieter Schlosser beschreibt in einem größeren Artikel das „Studentische Sprachverhalten“ – dies sind nur einige Themen aus der Ausgabe 11/1980 des UniReports. Ein weiteres Thema: Jürgen Habermas, zu der Zeit Honorarprofessor am Fachbereich Philosophie, erhält den bedeutenden Adorno-Preis der Stadt Frankfurt. Warum der UniReport daran erinnert? Vor wenigen Wochen, am 18. Juni, ist Jürgen Habermas 85 geworden. *UR*

Oberbürgermeister Dr. Walter Wallmann (rechts) übergibt den Adorno-Preis an Prof. Dr. Jürgen Habermas.  
Foto: Lutz Kleinhans

## Adorno-Preis für Jürgen Habermas

Der Theodor-W.-Adorno-Preis der Stadt Frankfurt wurde in der Paulskirche dem Philosophen und Soziologen Professor Dr. Jürgen Habermas verliehen, der als Honorarprofessor am Fachbereich Philosophie der Universität Frankfurt lehrt. Der mit 50.000 Mark dotierte Preis soll der Förderung und Anerkennung hervorragender Leistungen in den Bereichen Philosophie, Musik, Theater und Film dienen. Er wird alle drei Jahre am Geburtstag Adornos, dem 11. September, vergeben. In der Verleihungsurkunde wird die Wahl des Preisträgers wie folgt begründet: „Professor Dr. Jürgen Habermas hat durch seine Beiträge zum Positivismusstreit und zur Auseinandersetzung mit der soziologischen Systemtheorie die Entwicklung der Humanwissenschaften und der Philosophie während der vergangenen zwei Jahrzehnte in entscheidender Weise geprägt. Zu seinen wichtigsten Werken zählen unter anderem ‚Strukturwandel der Öffentlichkeit‘ und ‚Erkenntnis und Interesse‘. Besondere Aufmerksamkeit verdienen seine Bemühungen um die Entwicklung einer Theorie der gesellschaftlichen Evolution, an der er gemeinsam mit seinen Mitarbeitern zuletzt im Max-Planck-Institut in Sternberg gearbeitet hat.“ Oberbürgermeister Wallmann betonte in seiner Ansprache, daß Habermas mit seinen Arbeiten zu Problemen der Erkenntnistheorie und des Wissenschaftsbegriffs sowie mit seinen Analysen gesellschaftlicher Erscheinungen einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis unserer Zeit geleistet habe. In seiner Laudatio beehrte Professor Dr. Michael Thesenissen (Freie Universität Berlin) die Beziehungen Habermas' zu Adorno, die durch zunehmende Distanzierung charakterisiert seien.

Ter: (069) 798-32500  
Infothek Querbau 6  
Tel: (069) 798-32653  
[www.ub.uni-frankfurt.de/bzg](http://www.ub.uni-frankfurt.de/bzg)

## Campus Riedberg

FB 11, 13 bis 15  
Bibliothek Naturwissenschaften  
Tel: (069) 798-49105  
[www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/home.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/home.html)

## Campus Niederrad

FB 16  
Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)  
Tel: (069) 6301-5058  
[www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html)

## Datenbank im Fokus

Die Universitätsbibliothek organisiert für Studierende und Wissenschaftler/-innen den campusweiten Zugriff auf zahlreiche Informationsangebote im Internet

➤ <http://info.ub.uni-frankfurt.de>

Die wichtigsten Angebote stellen wir in loser Folge in dieser Rubrik vor:

## Internationale Bibliographie der Rezensionen geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur (IBR)

Rezensionen sind ein Qualitätsfilter in der jährlichen Publikationsflut, sie erleichtern den schnellen Überblick über die aktuelle Forschung und sie sind mitbestimmend für den Stellenwert eines Werkes. Die Datenbank IBR verzeichnet über 1,3 Millionen Buchrezensionen der Geistes- und Sozialwissenschaften in 6.280 vorwiegend europäischen wissenschaftlichen Zeitschriften.

[www.ub.uni-frankfurt.de](http://www.ub.uni-frankfurt.de)